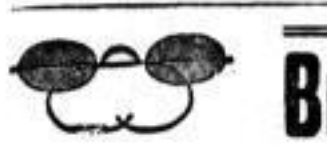


Bezugsgebühren:

Wöchentlich für Dresden bei Kassenentnahme 2 M., bei Postsendung 2 M. 50 Pf., für auswärtige Bezugsnehmer 3 M., bei Postsendung 3 M. 50 Pf.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden. Gesamtvertriebsstelle: Maxentstr. 20/21.



Präzis passende Brillen und Klemmer.

Reparaturen sauber, schnell und billig. Sorgfältige Bedienung. Billige Preise.



Optiker Pestel

Hauptstrasse 1 DRESDEN Schloßstrasse 6. Gegründet 1830. Fernsprecher No. 1655.

Mr. 53. Spiegel: Neueste Drahtverlechte. Brangungsverlecherungen, Verband Sächsischer Industrieller, Lloyd-Jubiläum.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Februar. Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Schriftführerwahlen im Reichstage hatten folgendes Ergebnis: es wurden gewählt: v. Hüncfeld (Centr.) mit 367, Engelke (Centr.) mit 365, Kimpau (natl.) mit 307, Pauli-Oberbarnim (Reichsp.) mit 302, Rogalla v. Heberlein (kons.) mit 300, v. Damm (Wirtsch. Ver.) mit 276, Dr. Hermes (rech. Ver.) mit 231 und Angermann (natl.) mit 194 Stimmen.

Zur Lage in Marokko. Tanger. Die Mahallah ist jetzt von Jez her im Aumarische. Sie soll, wie verlautet, nach Mogador gehen, um den Räuberzügen des Raib Aklus Einhalt zu tun.

London. In Aberdeen wurde bei der Eröffnung zum Unterhause an Stelle des liberalen Bryce, der zum Fortschritter in Washington ernannt worden ist, der Liberale Chichester mit 379 Stimmen gewählt.

Schiffskatastrophen.

Rotterdam. Der von London kommende Dampfer 'Berlin' der Linie Harwich-Boel von Holland ist infolge Sturms an der Nordmole gescheitert.

Meissen. Es hat sich herausgestellt, daß die 14jährige Schwester des Anaben Salchow die Mörderin ist. Sie hat eingestanden, den Bruder mit einem kleinen Säuregürtel erstickt zu haben.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 21. Februar. König Friedrich August in Leipzig.

Vom Königin-Carola-Gymnasium aus begab sich gestern Se. Majestät, wie bereits gemeldet, zu Fuß nach dem neuen Landgerichtsgebäude, wo er von den Herren Landgerichts-Präsident Schmidt, Antisgerichts-Präsident Ziegel und Oberstaatsanwalt Böhm am Portal empfangen und dann in die große Vorhalle geleitet wurde.

Rotterdam. Bis Mittag waren von den bei der Strandung des Dampfers 'Berlin' Verunglückten 25 Leichen geborgen. Ferner wurde ein Veretzter an Land gebracht.

Berlin. Die Kaiserin richtete an das unter ihren Protektion stehende Komitee für Errichtung einer Zentralanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ein Handreiben, worin sie ihre Verheißung über den Bericht des Geschäftsausschusses ausdrückt.

Cuxhaven. Der Kreuzer 'Frauenlob' ist hier mit der gereinigten Mannschaft des in See gesunkenen Hamburger Fischdampfers 'Matrele' eingetroffen.

Bremen. Der Prinz-Regent von Bayern verlieh dem Generaldirektor Wiegand den Verdienstorden vom heiligen Michael zweiter Klasse mit Stern.

Paris. Zur Hilfeleistung bei dem an der westafrikanischen Küste auf Grund geratenen Kreuzer 'Jean Bart' sind aus Dakar mehrere Schiffe abgegangen.

Coburg. Anläßlich der heute hier stattfindenden Beisetzung der Prinzessin Clementine von Coburg haben die öffentlichen und viele private Gebäude halbmast gesetzt.

Paris. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten ein über starken Sturm, so besonders aus Rennes, Nîmèrenmont, Arades und Bordeaux.

Paris. Bezüglich der Angelegenheit des Archivs der ehemaligen Pariser Antiquarier wird noch mitgeteilt, daß das französische Ministerium des Inneren das Archiv in verriegelten und versiegelten Kisten der Österreichisch-ungarischen Botschaft übergeben wird.

Kunst und Wissenschaft.

Mittelungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhause geht morgen, Freitag, den 22. Februar, Wallrats Bollige komische Oper 'Das Gildchen des Eremiten' in Szene.

die 'bildhauere' und verhältnismäßig Niedertrabe von Webers A-Roll-Konzert (ebenfalls mit Orchester) durch eine Schülerin der Klasse Better, Frä. Berndt.

Dresdner Ortsausflug der Bahngesellschaft veranfaßte sich heute in die Gegend. 1. Teil: Ritterschloß, 2. Teil: Seiffen, 3. Teil: Borsdorf.

Herr Wahlberg, der kürzlich im Königl. Schauspielhause gastierte, ist ab Herbst d. J. für das Königl. Hoftheater verpflichtet worden.

Herr Engelke gab gestern den letzten seiner drei historischen Klavier-Abende, gleich dem vorhergehenden vor anverkauftem Saale (Kalmengarten).

Der Chemiker Moissan in Paris, der im vorigen Jahre den Nobel-Preis erhielt, ist infolge einer Operation, der er sich kürzlich unterziehen mußte, gestorben.

Das Königl. Konservatorium hielt gestern im dichtgefüllten Saale von 'Dammers Hotel' (Strickeln) die vierte öffentliche Prüfungsaufführung in Gestalt eines Soliabendes ab.

Zum Besten der Bahngesellschaft findet Freitag, den 8. März, im Königl. Schauspielhause eine vom

Die Uhde-Ausstellung im Sächsischen Kunstverein.

Frisch von Uhde verdankt die Popularität, die er sich nach langen schweren Kämpfen allmählich beim deutschen Publikum erkämpft, vor allem dem Umstände, daß es ihm gelungen ist, den merkwürdigen Gehalt der biblischen Erzählungen, die er seinen Gemälden zu Grunde legte, klar zu erkennen und sie dem modernen Empfinden nahe zu bringen.

Das Königl. Konservatorium hielt gestern im dichtgefüllten Saale von 'Dammers Hotel' (Strickeln) die vierte öffentliche Prüfungsaufführung in Gestalt eines Soliabendes ab.

Zum Besten der Bahngesellschaft findet Freitag, den 8. März, im Königl. Schauspielhause eine vom



nach der Arndtstraße zu gelegenen Expedition aus erfolgte dann unter brauendem Jubel der Menge die Abfahrt nach dem Palais.

König Friedrich August besuchte heute vormittag die Kunstabteilung Pietro del Vecchio und darauf das Grassi-Museum, wo er unter Führung der Professoren Dr. Graul, Dr. Kurawlew und Dr. Weule das Städtische Kunstmuseum und das Museum für Vögelkunde besichtigte. Im Pathologischen Institut hörte der Monarch sodann eine Vorlesung des Geh. Medizinalrates Professors Dr. Marchand über Malaria und afrikanische Schlafkrankheit und im Physiologischen Institut eine Vorlesung des Professors Dr. Wiener über Erweichungen aus neu erschlossenen Gebieten der Physiologie.

Se. Majestät der König wird heute abend 10 Uhr 30 Min. wieder in Dresden einreisen. Freilag, nachmittags 4 Uhr die Tierärztliche Hochschule.

Bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe hielt gestern abend der Oberarzt Dr. Haring einen Vortrag über Süd-Westafrika mit Vorführung von Lichtbildern, zu dem mit Einladungen besetzt waren: die drei jungen Prinzen, Frau von Aloutie geb. Gräfin Einsiedel, Kommandant von Limping und Gemahlin, Major Baron D. Hyn und Gemahlin und Leutnant von Gledig vom Garde-Regiment. Heute nachmittags 2 Uhr empfing die Königin Prinz und Prinzessin von Schönburg-Waldenburg nebst Tochter Mathilde.

Der erste Ministerialdirektor im Finanzministerium, Geh. Rat Dr. Paul Ritterhädt, tritt seinem Ruhestand nach am kommenden 1. April in den Ruhestand. In seinem Nachfolger ist Ministerialdirektor Geh. Rat Ernst A. Ruit von Seebitz zu sehen.

Dem Bezirkshauptmann Herrn von Stellingma-Carlson in Teichitz wurde das Ehrentreue des Adreßbüchchens verliehen.

Die Zwangsversteigerungen, die in den letzten Monaten des Vorjahres wesentlich herabgegangen waren, sind im Monat Januar des neuen Jahres wieder auf die beträchtliche Zahl von 80 hinaufgeklommen, von denen allerdings nur 46 auf den eigentlichen Bezirk der Stadt Dresden entfielen. Ihrer Art nach waren es, nach Zusammenstellung der Dr. Bäckerstr. 48 Wohngrundstücke, ein Wohnhaus, ein Garten, 2 Bauhallen und 5 Feld- und Wiesengrundstücke im Gesamtumfang von 4152 1/2 M. (inkl. 14 1/2 M. Zudebel). Die sämtlichen Grundstücke waren zusammen mit 4902 057 M. belastet und erzielten ein summarisches Meistgebot von 3221 140 M. Mit Einrechnung der Erbschaftssteuer betrug die Erwerbssumme auf 3922 051 M., wofür 1 180 070 M. an nicht gedeckten Hypotheken ausfielen. Von den 97 Besitzern der 80 Grundstücke gehörten 40 den verschiedenen Bauvereinen an; zwei waren herrenlos. Die 46 im Stadtbezirk gelegenen Grundstücke verteilten sich mit 7 auf Johannstadt, 5 auf Cotta, je 4 auf Pilschen und Striesen, je 3 auf Altstadt, Pirnaische Vorstadt, Scharlach, Südvorstadt und Wilsdruffer Vorstadt, mit je 2 auf Antonstadt und Neudorf und mit je 1 auf Friedrichstadt, Neustadt und Seevorstadt. Von den übrigen 34 Grundstücken lagen 12 in Modritz, 5 in Niederlößnitz, je 3 in Laubegau und Leutenau, je 2 in Buchholz-Friedebwald, Raudorf und Rippitz und je 1 in Wählan, Klotzsche, Reuben, Niederlößnitz und Madebau.

Der Verband Sächsischer Industrieller hielt heute im Hotel Bristol seine Generalversammlung ab. Zweck wurde in einer von etwa 200 Mitgliedern besuchten Mitgliederversammlung durch den Verbandspräsidenten Dr. Stresemann der Geschäftsbericht erstattet. Derselbe ist zu entnehmen, daß die Organisation des Verbandes auch im verflochtenen Geschäftsjahre eine außergewöhnliche Stärkung erfahren hat. Dem Reuebeitritt von 1074 sächsischen Fabrikbetrieblern ist ein Verhältnismäßig wenig Ausritte durch Erlöschen der Firma usw. gegenüber, so daß der Verband nach nunmehr fünfjährigem Bestehen 3024 Firmen mit über 300 000 beschäftigten Arbeitern in sich vereinigt und damit zu einem der größten wirtschaftlichen Verbände Deutschlands geworden ist. Als fördernde Mitglieder sind dem Verband im vergangenen Geschäftsjahre der Adorantenverein Paimhagen, der Industrieverein für Reichenbach und Umgebung, C. B. der Verband der Sächsischen Stuhlfabrikanten und der Verband von Steinbruchbesitzern in der Amtshauptmannschaft Pirna beigetreten. Auf dem Gebiete der Landesangelegenheiten beschäftigte den Verband im vergangenen Geschäftsjahre vor allen Dingen die Frage der Reform der Erben- und Standesämter. Der Verband hat in dieser Frage jederzeit den Standpunkt vertreten, den Generaldirektor Dr. Kolbe in der Generalversammlung des Verbandes vom 8. Dezember 1905 niederlegte und in dem betont wurde, daß die sächsische Industrie nur einer solchen Reform der Erben- und Standesämter ihre Zustimmung geben könne, welche eine Gleichstellung der Vertretung der Industrie mit der des übrigen Grundbesitzes in Sachsen ermöglicht. So sehr der Verband das Scheitern der ersten diesbezüglichen Gesetzesvorlage bedauert, so ist er doch der Überzeugung, daß damit nur einer geordneten Reform der Erben- und Standesämter vorgearbeiten worden ist, die schon im Interesse der Bedeutung der Erben- und Standesämter selbst auf eine Wirtung der Industrie hinwirken muß, da unmöglich der bedeutendste Erwerbsteil des Landes in ihr gleichmäßig unvertreten bleiben kann. Der Verband erhofft daher von den industriellen Mitgliedern beider Standesämtern, daß sie die Bestrebungen auf eine Reform der Verfassungen erneut aufnehmen, um die berechtigten Wünsche der sächsischen Industrie und des sächsischen Gewerbes in dieser Frage zur Berücksichtigung zu bringen.

Der Verband wandte ferner der Frage der Erhebung der Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen, insbesondere auf der Elbe, fortregeht seine Aufmerksamkeit zu und unterhielt alle Bestrebungen, welche darauf hinauslaufen, die Abgabefreiheit der natürlichen Wasserstraßen auch fernerhin zu erhalten. Auf dem Gebiete der Reichsangelegenheiten beschäftigte sich der Verband mit der Frage der Reichsfinanzreform und wandte sich gegen die Bestrebungen, zur Deckung der Mehrausgaben für die Bedürfnisse des Reiches Handel und Industrie so einseitig zu belasten, wie dies in der Regierungsvorlage zur Reichsfinanzreform vorgezeichnet war. Die Opposition der betroffenen Kreise hat einen durchschlagenden Erfolg nicht aufzuweisen gehabt; die Zukunft wird jedoch vielleicht lehren, daß es im Interesse der Weltwirtschaft Aufgabe jedes wirtschaftlich emporkommenden Staates sein muß, die Einnahmen dadurch zu heben, daß man den Verkehr mit allen Mitteln fördert, um dadurch höhere Erträge zu erzielen, anstatt durch derartige Steuern, die voraussichtlich auch den erhofften Beitrag nicht erbringen werden, eine Hemmung des Verkehrs herbeizuführen. Die Wünsche der Mitglieder für die Neuorganisation der Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika legte der Verband in einer ausführlichen Eingabe an die betreffenden Behörden nieder, ebenso übermittelte er der Reichsregierung das Ergebnis einer Rundfrage über die Stellung der sächsischen Industriellen zur Frage der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbebetriebe und wiederholte in einer Eingabe die schon öfters ausgesprochene Forderung nach Abschaffung der Lohnzahlungssteuer, die bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer der gleichen Abneigung begegnen und als völlig zwecklos angesehen werden. Die Hauptarbeit des vergangenen Geschäftsjahres lag auf dem Gebiete der Sozialpolitik und der Vertretung berechtigter Arbeitgeher-Interessen. Kanalartige Vorarbeiten fanden ihren Abschluß in der Gründung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitsunfällen, die am 25. Mai 1906 erfolgte, worauf die Gesellschaft am 1. Juni 1906 ihre Tätigkeit begann. Ihre günstige Entwicklung hat bewiesen, daß dieser Gedanke langangelegten Wünschen entgegenkam und daß die der Gesellschaft angedehnte Form derart den Bedürfnissen der weitesten Kreise angepaßt ist, daß ihre stetige Weiterentwicklung sicher erscheint. Weislich hatte der Verband im verflochtenen Geschäftsjahre Gelegenheit, sich mit der Lage der kaufmännischen Angestellten im Handelsgewerbe zu beschäftigen. Das an ihn herangetretene Ersuchen, sich gegen den Antrag Wallermann betreffs Änderung des § 8 des Handelsgesetzbuches auszusprechen, lehnte er ab, da er die Tendenz dieses Antrages als eine gerechtfertigte anerkannte. Andererseits sprach sich der Gesamtverband des Verbandes für die Verhinderung der Privatnacheilten aus, denn es erschien ihm äußerst wünschenswert, daß auch den Angehörigen dieses neuen Mittelstandes die Segnungen der sozialen Gesetzgebung zu teil werden müßten, nachdem durch die wirtschaftliche Entwicklung diesen Kreisen der Aufstieg zur Selbstständigkeit immer schwieriger gemacht und dadurch die Stellung des Privatangehörigen, die früher ein Uebergangsstadium darstellte, zu einer dauernden Lebensaufgabe geworden ist. Um jedoch jeden bürokratischen Charakter einer etwaigen staatlichen Versicherung zu vermeiden, unterstützte der Gesamtverband auch die aus privater Initiative hervorgegangenen Bestrebungen der Vereinsversicherungsanstalt in Düsseldorf, welche sowohl die Versicherung der Privatangehörigen als auch die Volksversicherung der Arbeiter unter Aufsichtnahme der Verwaltungsinstitutionen der Fabrikanstalten durchzuführen beabsichtigt, um den Arbeitern die hohen Beiträge und Verwaltungsstellen zu ersparen, die bei den bestehenden Volksversicherungs-Gesellschaften einen großen Teil der Beiträge absorbieren. Dem Aufsichtsrat der genannten Vereinsversicherungsanstalt ist der Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller beigetreten. Die anhaltende Preissteigerung gab dem Verbande Veranlassung, in einer Eingabe eine Milderung dieser Belastung durch teilweise Festsetzung der Grenzen unter Beobachtung der nötigen veterinärpolizeilichen Maßregeln zu erbitten. Leider haben diese von so vielen Seiten unterstützten Bestrebungen nur teilweise Erfolg gehabt. An den Reichstagswahlen nahm der Verband als solcher nicht teil, unterstützte aber, wo er konnte, alle Bestrebungen, um die Bekämpfung der Sozialdemokratie zu ermöglichen. Hand in Hand mit den Arbeiten des Verbandes gingen die Arbeiten seiner Ortsgruppen, an denen sich insbesondere die Ortsgruppe Leipzig mit dem Geleitetwurf über die Aufbewahrung leicht entzündlicher Stoffe und der Handhabung der Nahrungsmittelkontrolle beteiligte. Zahlreiche Verluste hat der Verband im vergangenen Geschäftsjahre erlitten, vor allem durch den Tod seines ersten Vorsitzenden, des Herrn Franz Hoffmann, und durch den Tod des Herrn Handelskammer-Syndikus und Landtagsabgeordneten Paul Schöler, der seit Vereinigung des Verbandes Sächsischer Industrieller in dessen Gesamtverband hervortretend tätig war. Weiter ist aus der Generalversammlung die Vorstandswahl von Bedeutung. Zum ersten Vorsitzenden wurde E. A. Lehmann, in Firma A. M. Lehmann, Maschinenfabrik, Dresden, zum zweiten Paul Franke-Kraus, in Firma Sächsische Konfektionsfabrik Paul Kraus und Sächsische Wagnarine-Fabrik Paul Kraus-Kraus, gewählt. An diese Mitgliederversammlung schloß sich eine Allacmeine Versammlung, an der u. a. die Herren Ministerialdirektor Wehmer, Rat Dr. Roscher und Kommerzienrat Collenbusch und Pierlina als Vorwärtende der Handelskammer, Kaufmann Hoppe von der

Dresdener Kaufmannschaft und Generaldirektor Wendlandt vom Bunde der Industriellen teilnahmen. Die Versammlung leitete Herr Franz Hoffmann, der die Gäste begrüßte und ein Hoch auf Kaiser und Reich ausbrachte. Kommerzienrat Collenbusch überbrachte die Grüße der Handelskammer und gedachte der verstorbenen Präsidenten und Gründers des Verbandes, des Fabrikanten Franz Hoffmann. Er beleuchtete die glänzende Entwicklung, die der Verband in den 5 Jahren seines Bestehens genommen. Handel und Industrie befinden sich vor allem in dem Bewußtsein der erfolgreichen Reichstagswahl in recht rosigter Stimmung. Auch in kommenden nächsten Jahren dürfe man diese Stimmung nicht vermissen. Die Wechsel der letzten Jahre hätten den deutschen Kaufmann auch erziehen zum Rechnen für die Zukunft, und das werde ihm sehr von Nutzen sein. Als Hüter der Interessen des Industriehandels und seiner Erben begrüßte er die Versammlung. Syndikus Dr. Stresemann, von lebhaftem Beifall aus der Versammlung begrüßt, hielt einen Vortrag über: „Wirtschaftliche Leitfragen“. Dem Vortrage folgte härmlicher Beifall und dröhnendes Bravorufen. Unter Zustimmung der Versammlung wurden folgende Fuldigungs-Telegramme an den Kaiser und an den König abgefaßt. Das an den Kaiser lautete:

„Er. Majestät Kaiser Wilhelm, Berlin. Ew. Kaiserl. Majestät bitten der Kaiser in Dresden zu seiner vierten Hauptversammlung zusammengetretenen Verband Sächsischer Industrieller den Ausdruck ehrfürchtvollster Begrüßung übermitteln zu dürfen. Insbesondere begrüßt der Verband in Ew. Majestät den erhabenen Beschützer und Förderer einer auf die Größe und Macht des deutschen Volkes gerichteten Politik des Friedens, unter dessen Herrschaft sich die deutsche Volkswirtschaft zu ungeahnter Blüte entfaltet hat und dessen fernere Dauer die vaterländische Industrie zum Wohle des gesamten Vaterlandes erhofft.“

Das Telegramm an den König hatte folgenden Wortlaut:

„Er. Majestät König Friedrich August, Leipzig. Der heute in Sachsen Hauptstadt versammelte Verband Sächsischer Industrieller, der mit seiner heutigen Generalversammlung das fünfjährige Bestehen des Verbandes vereinigt und mit seinen mehr als 3000 Mitgliedern den größten Teil der sächsischen Industrie vertritt, entbietet Ew. Majestät ehrfürchtvollsten Gruß und verbindet damit die ehrerbietige Bitte, Ew. Majestät möge der sächsischen Industrie das bisher in so reichem Maße beistehende Wohlwollen huldsvoll erhalten.“

Polizeibericht, 21. Februar. Gestern früh hat hier ein 44jähriger Volkshändler versucht, seine Ehefrau im Bett zu erschlagen. Die Frau, welche einen Schuß in die linke Lunge erhielt, konnte sich zum Glück in ein Nebenzimmer flüchten. Sie ist in das Friedrichshäuser Krankenhaus eingeliefert, der Täter festgenommen worden. Die Beweggründe zu der Tat sind noch nicht genügend geklärt. — Gestern vormittag benutzten einige Lehrer von der am Köstner Innenfriedhofe befindlichen Bezirkschule aus, wie ein älterer Arbeiter auf dem Friedhofe Anstalten traf, sich zu erschlagen. Sie sandten sofort den Schulheizer Epig an Ort und Stelle, der den an einem Baume hängenden und bereits bewußtlos gewordenen Mann zunächst aus der Schlinge befreite und durch so gleich mit Gesicht unternommene Wiederbelebungsvorkehrungen ins Leben zurückrief. Der Lebensmüde, der sich schon seit mehreren Jahren mit Selbstmordgedanken getragen hat, wurde in die Heil- und Pflegeanstalt überführt. — Einige genommen wurden ein fleißiger Arbeiter und ein Schlossermeister, der erstere, weil er versucht hat, ein falsches Zweimarstück trotz erkannter Unechtheit in Zahlung zu geben, der letztgenannte unter dem Verdachte, dieses Zweimarstück und anderes Metallgeld angefertigt zu haben. — In letzter Zeit sind vertriebenen Frauen in einem hiesigen Geschäfte bei hartem Geschäftsgange die Geldbörschen gestohlen worden. Verdächtig ist ein Unbekannter, der sich an die Damen herandrängt und auf sie einzuprechen pflegt. Er wird beschrieben: etwa 30 Jahre alt, 1,75 Meter groß, bekleidet mit grauer Kappe. Vor dem Unbekannten wird gewarnt. — Gestern ist ein fleißiger Kaufmann hier festgenommen worden, der in einer hiesigen Pension, von deren Inhaberin er aus Mitleid zur Vornahme von Hausarbeiten engagiert worden war, während der Abwesenheit der Inhaberin einen Diebstahl ausgeführt hat. Der Dieb hatte sich die Wohnung durch einen Schloffer öffnen lassen, dem indessen ein schuldhaftes Verhalten nicht nachgesehen werden kann. — Gestern mittag wurde eine Verkäuferin von einem Winterfenster, das der Sturm aus der ersten Etage des Hauses Brunner Straße Nr. 44 herabgerissen hatte, zu Boden geworfen. Sie kam glücklicherweise mit einer Hautabkürzung an der linken Wange davon. — Um seine ihm vom Winde vom Kopfe gerissene Mütze wiederzuerlangen, sprang gestern gegen 1 Uhr auf der Freibauer Straße ein Wasmacher von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen und fiel dabei so heftig auf die Straße, daß er, aus dem Munde blutend, bewußtlos liegen blieb. Man brachte den Mann zunächst in einen Niederlagerraum und von hier nach Wiedererlangung seines Bewußtseins zu einem Arzte, der ihm die nötige Hilfe leistete.

Weitern abend gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Grundstück Zwischauer Straße 60 und heute vormittag gegen 1/2 Uhr nach Wohnstraße 12 (Vorstadt Pilschen) gerufen. An der ersten Stelle brannte ein Fabrikshornstein aus, während es sich im zweiten Falle um einen im 3. Stock durch einen mit Strohholzern spielenden 6 Jahre alten Jungen veranlaß-

Dresdener Nachrichten. Freitag, 22. Februar 1907. Nr. 63

vierten Stand gibt, auch da mit seinen biblischen Schöpfungen einen tiefen Eindruck machte, wo man sich im allgemeinen um die Lehren des historischen Christentums nur wenig mehr kümmert. Schließlich ist noch der vielleicht nur von wenigen klar erkannte und trotzdem ausgesprochen germanische Charakter seiner Gemälde, die sich fast ausschließlich dem formalen Schönheitsstadium der Romane fernhalten und ihr unverkennbar protestantisches Gepräge in Betracht zu ziehen. Das alles diente dazu, die ursprünglichen Gegner in Anhänger und Freunde zu verwandeln, und Ullde den Ruf einzutragen, zu den führenden deutschen Malern der Gegenwart zu gehören.

Heute ist allerdings dieser günstige Ruf nicht mehr unbestritten. Einmal hat sich die ewig wechselnde Gung der Menge und die ihr bald vorausgehende, bald nachfolgende Meinung der Kritik gegen die Vorherrschhaft des Realismus und Naturalismus, in deren Bahnen sich Ullde vorzugswelke künstlerisch entwickelt hat, angelehnt, und auf der anderen Seite hat Ullde in malerischer Hinsicht nicht ganz gehalten, was er in seiner besten Zeit versprochen. Er hat sich den verschiedenartigen Einflüssen und Strömungen gegenüber wertlos nachgeben lassen, hat z. B. hüllierenden Bestrebungen Zugeständnisse gemacht und scheint sich heute nur noch um rein malerische Aufgaben zu kümmern, in deren Lösung ihm mehr als einer, vor allem sein ehemaliger Weggenosse, Max Liebermann in Berlin, weit vorangeht ist.

Möglicherweise ist die Entwicklung des heute im höchsten Lebensjahre stehenden Künstlers bereits zu einer Art von Abwärts gekommen. Sie in einer Sonderausstellung in der Hauptstadt seines engeren Vaterlandes, in dem man sich unnötig lange gegen die Anerkennung seiner Bedeutung gestraubt hat, vorzuführen, war daher kein abler Gedanke, der bei längerer Vorbereitung vielleicht noch in größerem Maßstabe hätte durchgeführt werden können. Denn die Zusammenstellung von Ulldes Schöpfungen, die zurzeit im Hauptaal des Sächsischen Kunstvereins zu sehen ist, umfaßt nach des Meisters eigener Schätzung nur ungefähr den fünften Teil seines Werkes.

Vollständigkeit wäre allerdings ein Ding der Unmöglichkeit gewesen, aber sie erscheint auch leicht entbehrlich, da sich Ullde nicht selten wiederholt hat. Zu beklagen aber bleibt, was wir hier schon einmal angedeutet haben, das Bestehen einer Reihe entscheidender Hauptwerke sowohl aus der Frühzeit wie aus den späteren Jahren, ohne die Ullde leider unzureichend ist. Wir wollen mit dieser Feststellung keineswegs das Verdienst des Geistesleiten einschränken, die Tatsache an sich aber dürfte nicht übergangen werden.

Die Ausstellung umfaßt einen Zeitraum von nahezu 30 Jahren, von 1879 bis 1906. Das älteste Stück der Folge, ein „Altdieser Reiter“ von 1879, beweist, daß Ullde koloristische Begabung schon damals nach nur zweijähriger Beschäftigung merkwürdig entwickelt war und sich auf der mittleren Linie davon hielt, was die befähigteren Bildhauer in München zu Stande zu bringen pflegten. Ullde hielt sich jedoch in dem Münchner Kunsttreiben nicht weniger als heimisch und ließ sich leicht durch Max Liebermann in Paris, den er durch die sächsischen Gesandten v. Fabrice im Jahre 1879 kennen gelernt hatte, bestimmen, ihm nach Paris zu folgen, wo sich dieser seiner auf das wärmste annahm und ihm sein Atelier zur Verfügung stellte. Das „Sammlertor“ von 1881, das jetzt im Wallraf-Richartz-Museum in Aöln aufbewahrt wird, führt uns den gewaltigen Fortschritt, den Ullde unter Max Liebermanns Leitung gemacht hat, auf das deutlichste vor Augen. Es ist kein Werckbild im eigentlichen Sinne des Wortes, d. h. es fehlt ihm das erschließende Moment. Man muß schon ziemlich genau hinschauen, um zu erkennen, um was es sich eigentlich handelt. Um so erstaunlicher aber ist die malerische Ausführung. Ullde hat die Kleidame Tracht eines Jan Selen und anderer holländischer Maler des 17. Jahrhunderts sorgfältig studiert und sie unter Anwendung der dunklen, von seinem Lehrer erlernten Alpkaltöne zu einem so malerischen Ganzen verarbeitet, daß er mit diesem Gemälde den ersten größeren Erfolg erzielte, als er es, bereits wieder nach München zurückgekehrt, im dortigen Kunstverein ausstellte. Auf diesem Wege aber war für ihn nichts Größeres mehr zu erreichen. Etwa 1882, als er gerade im Anfang der 80er Jahre in München aufkommenden Bestrebungen der Freilichtmalerei nachahmte hin. Er reiste nach Holland, um dort der bisher geübten dunklen Malerei für lange Zeit Pedewohl zu sagen und sich vor allem die Einwirkungen des Lichtes und der Luft auf die Gegenstände durch fleißiges Arbeiten im Freien anzueignen. Leider fehlen die beiden hervorragendsten Stücke aus seiner holländischen Zeit, die beiden Fassungen des „Veieraltenmannes“, die vor einigen Jahren in einer Ausstellung der Berliner Sezession wegen ihrer reichen Farbigeit und der Lebendigkeit der Darstellung Aufsehen erregten. Wir müssen uns für diesen Vorfall mit den der Modernen Galerie in Wien gehörigen „Fischerkindern von Sandwoort“ von 1882 begnügen, die immerhin einen ungefähren Begriff davon geben, mit welcher Fleißigkeit und Noblesse der Künstler schon damals die Farbe zu behandeln wußte. Nach München zurückgekehrt, überzeuget er sich bald, daß auch in der Umgebung der bayerischen Hauptstadt Land und Leute eine solche Fülle malerischer Motive für den, der die Welt unbefangenen Auges anzusehen gewöhnt ist, darbieten, daß die dortigen Maler die holländische Flachlandmalerei leicht entdecken konnten. Damals entstand das noch wenig bekannte Freilichtgemälde „In der Sommerfrische“ (1882), das Herr Hofrat Gübler hier zur Ausstellung hergelassen hat, ein prächtiges Stück unbefangener Naturbeobachtung, das sich absichtlich von jeder konventionellen Schönfärberei fernhält. Die unter einem Baume sitzende und die Zeitung lesende Frau ist die junge Gattin des Künstlers, die auf dem grünen Rasen spielenden Kinder sind seine eigenen, der Maler im Hintergrund, der dem Beschauer den Rücken zugekehrt, dürfte Ullde selbst sein.

Mit den „Trommlern“ des nächsten Jahres, die heute Herrn Professor Schönlies in Königsberg i. Pr. gehören, schlang sich der Künstler zu einer so eigenartigen, in jeder Weise selbständigen Leistung auf, daß diese Bild-







# Altenberg.

## Gasthof zum Alten Amtshaus

### Schönste Schlitten-Rundfahrt.

Aus Dresden 9 Uhr 20 Min. nach Weising. Von da per Schlitten über Zinnwald nach Altenberg (Wittau), 3 Uhr Abfahrt über Schlog Wehfeld, Roedelthal, Schenkels, Hilsdorf, Abfahrt 6 Uhr. in Dresden 8 Uhr 7 Min. Telefonische Schlittenbestellung Amt Leutenheim Nr. 9. Auf Wunsch werden Diners serviert. Schneeschuh- und Rodelbahn. Ernst Schöne.

**Hänsels Feinbäckerei u. Konditorei**  
Zinzendorfstrasse 26 und Waisenhausstr. 40  
(Größte Kuchenbäckerei Dresden). Fernsprecher 8586.  
Annahme von Stollensteuer.



Sie fahren gut

## mit Dr. Crato's Backpulver

mit Prämentbons. Für 50 davon eine Dose ff. Bielefelder Kunsperchen gratis und franko von  
**Stratmann & Meyer, Bielefeld.**

Engroslager bei:  
**Otto Kormann, Zirkusstrasse 29.**  
**Otto Dressler, Arnoldstrasse.**



**Kindern**

gebe man morgens nichts anderes als den kräftigen und stets wohlgeschmeckenden

**Bensdorp's reinen holländ. Cacao**

Ein vorzügliches erstes Frühstück!

## Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

**Gr. Lager von Neuheiten.**

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen,

sowie **Zentral-Heizungen.**

**Hermann Liebold**

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Telephon Nr. 3317 und 3377.

## Menthol-Katarrhpastillen

gegen Husten und Heiserkeit,

Glas I. M. Verkauf nach auswärtig.

Nur echt mit Schutzmarke "Ritter Anna".

Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor.

# Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung

Postabonnement 1 Mark monatlich.

Wirksamstes Insertionsorgan

Verlangen Sie Probenummer!

Vertreter für Dresden: Paul Graf, Marienstr. 34.

Freitag mittag 12 Uhr

## Salvator-Anstich Zacherlbräu.

Montag den 25. Februar 1907 vormittags 10 Uhr soll bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Kriegerhofe eine Partie Roggenkleie etc. an den Weisbietenden öffentlich versteigert werden.

Königliches Proviantamt.

## Saatkartoffeln,

mit der Hand verlesen, von 1/4 Zoll aufwärts sortiert:

	100 kg	1000 kg	10000 kg
Frühe Rosen	7,- M.	60,- M.	— M.
Kaiserkrone	7,50	60,-	—
Early Puritan	7,50	60,-	—
Magnum bonum	6,-	55,-	500
Up to date	6,-	55,-	500
Mäcker	6,-	50,-	450

Der Versand erfolgt frei Station Kleinradmeritz gegen vorherige Kasse oder Nachnahme in Käufers Sätzen.

A. Möbius.

Rittergut Kleinradmeritz bei Löbau in Sa.

## Saat-Kartoffeln,

Frühe Rosen, Kaiserkrone, Juli, Königsfrühe, gelbl. Salattartoff., Wagnersbonum, Märker, Elfen, Imperator, Wolmann, Indultre, Up to date, Saag, Semination, Hero, Leo, Krüger empfiehlt in Stückgut und Wagnersbonum.

Max Haase, Kartoffel-Export, Bunzlau, Schl.

## 5000 Zentner unfortierte Kartoffeln!

Wolmann, Märker, Imperator, prompt lieferbar, empfiehlt Max Haase, Kartoffel-Export, Bunzlau, Schl.

## Satzkarpfen,

Schuppen- und Spiegel-, Strich- und zweifelhafte, verkauft Rittergut Großgrabe bei Schweinitz.

## Satzkarpfen,

ein-, zwei- u. dreifelhafte, Spiegel- u. Schuppen, best. R. Wierisch, Pulentz i. Sa.

## Wer liebt nicht

ein gutes Gläschen Likör? Jedermann kann sich auf einfachste u. billigste Weise die den besten franz. Marken gleichkommenden Dessert- und Tafelliköre, Bitters u. Schnaps, wie Curaçao, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum, Whisky, Honkemp, Magenbitter etc., selbst herheilen mit den bekannten Jul. Schraderschen Likörpatronen. Preis pro Patronen 60-90 Pfg. Ausführliche Broschüre über ca. 90 verschiedene Sorten gratis zu Diensten. Alleiniger Fabrikant Hugo Schrader

vormalig Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart 40, Niederlage i. Sachsen: Helmal & Sondheim, Leipzig.

## Kommandeurpferd

I. Klasse und Paradeperd,

8jährig, br., weiß gefleckt, für schwer. Gew., garantiert gesund, truppen- u. kriegstauglich, mehrfach Breite beim Verreisen, auch sicher unter Lasten gehend u. sich einw. gefahren. Preis 2500 M. Offerten erbeten unt. N. 1773 in die Exp. d. Bl.

## Esel.

Ein Paar 8jähr., sehr große u. starke, strotzende braune Klaber Gehirngäste sind einzeln oder zusammen preiswert zu verkaufen. Pellerhof, Dresden-Prechtzberg, Fernsprecher 5546.

## Gr. Wachhund

(Wachh.) weiß, für Villa oder Fabrikgrundst., sowie ein schott. Schäferhund ist bill. zu verk. Näh. bei Gustav Wirscher, Blumenfabr., Nügelu-Dresden.

## Nur echte Henkel's Bleich-Soda

Garantirt Chlorfrei gibt u. hält blendend weisse Wäsche

## Achtung! Ausfäulen! Schuhwaren

zu kostbilligen Preisen! Partie-Waren-Gaus von E. Schröder, Dresden, Schöne-gasse 9, Ecke Rosengasse.

## Alle Gummi und Gellat Glacéstr. 18, p.

# Einzig Heirat.

Schön ist ein zart, reines Gesicht, tohuars, jugendliches Aussehen, weiße, kammweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch- Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul, mit Schutzmarke: Steckenpferd, a Stück 50 Pf. per:

Bergmann & Co., von Joh. St. Bergmann Nach, Altmarkt 5, Weigel & Joch, Marienstr. 12, P. Künzelmann, Am See 58, P. Künzelmann, Reuth, Markt Friedr. Wollmann, Gaußstr. 22, Paul Finster, Christianstr. 26, Heinr. Otto, Annenstr. 31, 32, Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13, Schmidt & Groß, Obergraben 1, C. G. Kleiberlein, Hauptstr. 24, Paul Streubel, Lindenau-Str. und Röhle Alldorfstr. 21, Franz Ritschel, Weinstr. 11, Franz Reichmann, Strieß. Str. 24, H. Philipp Nach, Hauptstr. 24, Emil Vohme, Bettendorfer Str. 2, H. H. Glembel, N. W. Str. 26, C. Bauermann, Königstr. 21-9, D. Valtersholz & Blech, Billn. Str. Otto Friedrich, Grendelstr. 2, Central-Drog., Dübener Pl., C. F. Töpel, Hauptstr. 27, C. Köhler-Müller, Wob. Str. 29, S. Gimann, Gieselerstr. 4, Reifers-Drog., Circusstr. 34, sowie in folgenden Apotheken:

Löwen-Apothek, Altmarkt, Storch-Apoth., Billn. Str. 36, Annen-Apoth., Gitterhofstr., Joh-Apothek, am Haupttor, Johannes-Apothek, Düb. Pl., Schwan-Apoth., Reuth, Markt In Strießen: Max Güntner, Blafewig: Schiller-Apothek, do. C. Klein, Hauptstr. Nachf. Laubegast: S. Uhlmann.

Die echten Kluges vollfett. Altenburger Ziegenkäse

finden sich in allen Geschäften. Das Feinste noch in deutsch. Käse geboten wird. kann. Da verschied. Nachahmungen bestehen, welche meistens gar nicht aus d. Altenburger Lande stammen, so achte man genau darauf, daß auf der Verpackung: „Erste Altenburger Vollmilchfabrik, Heinrich Kluge, Großbraunshain, S.-Altenburg“ steht. Zu haben in d. meist. Fein-Gesch. Dresdens u. Umg., Hauptstr. bei Centr. Kluge, Marktstr. Anton-vlas, 1 Tr., Nr. 4, Mittel-halle.

## Für Gärtner!

Ein Heissluftmotor mit Pumpe, der nämlich ca. 4000 Str. schafft, noch im Betrieb. Ist w. Anschluß an die Wasserleitung. Sehr bill. zu verk. Großschad-witz, Villa Waldmannsheil.

## Gebrauchtes Harmonium

mit 8 Reg., 2 Schwellern billig zu verkaufen Waisenhausstrasse No. 14, I., rechts.

## Für Hausfrauen

Elektr. Kerzen Brennen am hellsten. Beim Gießen wenig beschä-

## Billige Kerzen.

Diät, per Pfd. 50, 75, 85, 110 Pf. Hier bei H. Koch, Drog., Altmarkt 5.

## Blütenhonig.

Verfende gar. natur. f. besten die: Tafelhonig, kalt ausgeh. hoch. Qual., die 10 Pfd.-Dose zu 7,50 M., 5 Pfd.-Dose zu 4,50 M., nicht kalt ausgeh. besten, die 10 Pfd.-Dose zu 6,50 M., 5 Pfd.-Dose zu 4 M. namts. Nachnahme. Garantie: Zurücknahme.

## Setze, Kaiserlicher, Edelweiss, Oldenburg.

## Torfmull

billig abzugeben. Franz Kirch, Wilsdruff.

## Blauer u. Rosenschaber

hierbei laut Glacéstr. 18, p.

Fabrikant, 34 Jahre alt, von beiseidemem soliden Charakter, Mitbesitzer einer rentablen größeren, gutgehenden Maschinenfabrik in einer kleineren Stadt Sachsens, dem es bisher an Zeit und Gelegenheit zur Erlangung passender Damenbekanntschaft gefehlt hat, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines gebild. Mädchens, nicht über 30 J. alt, im Besitze eines Vermögens von mehreren Hunderttausend Mark, behufs späterer Verheiratung. Eltern oder Verwandte, welche diesem aufrichtigen Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter W. 5557 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Agenten verbeten.

Die echten Kluges vollfett. Altenburger Ziegenkäse

finden sich in allen Geschäften. Das Feinste noch in deutsch. Käse geboten wird. kann. Da verschied. Nachahmungen bestehen, welche meistens gar nicht aus d. Altenburger Lande stammen, so achte man genau darauf, daß auf der Verpackung: „Erste Altenburger Vollmilchfabrik, Heinrich Kluge, Großbraunshain, S.-Altenburg“ steht. Zu haben in d. meist. Fein-Gesch. Dresdens u. Umg., Hauptstr. bei Centr. Kluge, Marktstr. Anton-vlas, 1 Tr., Nr. 4, Mittel-halle.

## Zentrifugenbutter

hat abzugeben Rittergut Bloch-witz b. Schönfeld-Großschadowitz.

## Hygienische Gummi-Waren

Rich. Freisleben Postplatz 1. Preisliste gratis.

## Bims die Hand

mit Abrador

## 2 Gasbadeöfen, wie neu,

billig zu verkau. Bismarckplatz 1, Hütten Hotel.

## Periodenstörung!

Verf. Sie Grätz-Broyell, C. Blecher, Leipzig.

## Clichés

bitten sofort nach Ablauf der Inzerate in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags in der Geschäftsstelle abzuholen.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Kendorff in Dresden. (Fernsprecher: 225-6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten. Freitag, 22. Februar 1907 Nr. 58

108 un...  
Pötte...  
lich de...  
weiter...  
bakter...  
leht d...  
richt, d...  
Dialde...  
ausgef...  
Bergan...  
te, d...  
überne...  
sent b...  
einzel...  
belsan...  
nial...  
niedrig...  
Son...  
1/2...  
unver...  
Ruffen...  
Privat...  
hielt...  
haupt...  
in der...  
gehalte...  
Zücker...  
Beiger...  
andere...  
Inlan...  
gegen...  
amerik...  
über...  
30 Pfg...  
regner...  
D...  
an des...  
Kufen...  
Bille...  
364,80...  
zu 173...  
44 %...  
48 %...  
in Säh...  
und in...  
Schiff...  
bill leg...  
140 %...  
Brauere...  
trau...  
verä...  
nebu...  
buefen...  
erfolgt...  
Geld...  
g e l...  
Jahre...  
für das...  
Wissen...  
vor, we...  
mühte...  
wegen...  
1906...  
melcher...  
der am...  
1...  
De...  
hanf...  
is in...  
des...  
die...  
schid...  
aven...  
Beret...  
esper...  
Schiff...  
Brau...  
Betrie...  
große...  
des...  
stelle...  
pa...  
allgeme...  
me...  
D r e...  
Hiez...  
schiff...  
Bespe...  
schne...  
7 701...  
8 744...  
im...  
schreib...  
den...  
Herb...  
257...  
6 %...  
dem...  
Konto...  
Konto...  
tieme...  
trug...  
Ber...  
Bewer...  
men...  
von...  
der...  
Koffen...  
17 jäh...  
schiff...  
Derle...  
nimme...  
nebt...  
in die...  
Ein...  
C...  
m...  
trete...  
Off...  
Rad...







